

# Komischer Kümmel bei Knievel

Zum 25. Mal gibt Holger Knievel den Hobby-Galeristen. In seinem Salon stellt der Cartoonist Dirk Hübner als Doldenblütler aus.

Da haben sich die Kämme gebogen vor Lachen und die Scheren wurden ganz heiß. Zu gern hätten sie sich über die wehenden Loden auf „Kümmels“ Karikaturisten-Kopf hergemacht. Doch der Cartoonist, mit bürgerlichem Namen Dirk Hübner, war nicht gekommen, um sich frisieren zu lassen. Er wollte seine neue Ausstellung im Salon von Friseurmeister Holger Knievel feiern und der Laudatio von Jazzagentin Gabriele Kaul lauschen. Zum 25. Mal arrangiert Knievel Kunst zwischen Spiegeln und Kosmetikwerbung. Seine Kundinnen und Kunden danken ihm die Abwechslung, und so manch Kunstwerk kam schon aus ihren eigenen Reihen. „Ich habe etliche Kunden, die malen, fotografieren oder Skulpturen fertigen“, sagt er. Ihnen gibt er Gelegenheit, ihre Arbeiten zu zeigen.

„Kümmel“ indes lernte er nicht zwischen Waschen, Schneiden, Föhnen kennen, sondern auf der Geburtstagsfeier eines Freundes. Dort war Dirk Hübner als Party-Gag gebucht. Er skizzierte Karikaturen von den Gästen und machte Holger Knievel neugierig. Später engagierte der ihn selbst für eine Hochzeitsfeier und es begann, eine Freundschaft zu wachsen.

Gewachsen ist der Doldenblütler Kümmel in der Oberlausitz. Nach dem Abitur studierte er Architektur, doch schon bald nutzte er Papier und Stift lieber für seine knubbelnasigen Figuren und deren Erlebnisse als für Grund- und Aufrisse. Inzwischen singt Kümmel auch und schreibt Songs. Dabei lässt er seine verfilzten, gelben Fransen über die Gitarre hängen, und sollten sie sich in den Saiten verfangen, ist Holger Knievel mit der Schere zur Stelle – oder Dirk Hübner nimmt die Perücke von seiner Glatze und zeigt: Er braucht gar keinen Friseur. (nl)



Der Cartoonist Kümmel und sein Galerist Holger Knievel.

Foto: Steffen Füssel